

## I. EINLEITUNG

Das Grab von Boé (Aquitaniens, Dép. Lot-et-Garonne) wurde bereits 1961 in einer Fundchronik bekannt gemacht<sup>2</sup> – danach erschien es im Kreis anderer Wagengräber und wurde vielfach zitiert, ohne daß genauere Aussagen möglich waren. So haben trotz der mangelhaften Fotos im Vorbericht beispielsweise das Trinkhorn, das Dreibein und die Nabenringe des Wagens Eingang in die Literatur gefunden. Heute kann dieses Fundgut leider nur noch als Ansammlung von Einzelobjekten bearbeitet werden. R. Boudet erkannte die Bedeutung des Grabes und führte 1990 eine Nachgrabung durch, die zwar keine neuen, spektakulären Funde erbrachte, jedoch den besonderen Charakter des Grabes durch umfangreiche Keramikbeigaben bestätigte<sup>3</sup>. Auf seine Initiative hin wurde begonnen, die metallenen Objekte des Grabes in den Werkstätten des Römisch-Germanischen Zentralmuseums zu restaurieren. Mit dem Einverständnis von R. Boudet entstand aus der Aufarbeitung der metallenen Beigaben die Magisterarbeit des Autors<sup>4</sup>. Ab 1998 wurde auch mit der Restaurierung der Keramik in Mainz begonnen. Mit dem Fortschreiten der Restaurierungsarbeiten an den Metallbeigaben konnten weitere Ergebnisse in der Interpretation einiger Fundgruppen erzielt werden.

In der vorliegenden Untersuchung soll der vierrädrige Wagen von Boé<sup>5</sup> den Ausgangspunkt für eine detaillierte Analyse der übrigen Wagen der jüngeren Latènezeit aus technischer Sicht sowie der Sitte der Wagenbeigabe bilden. Die ebenfalls 1998 begonnene Restaurierung des Grabkomplexes mit einem vierrädrigen Wagen der Stufe Lt D1 aus Verna (Dép. Isère) ergab zahlreiche weitere Impulse. Aufgrund des Umfangs des Materials kann eine ausführliche Analyse jenes Fundes im Rahmen dieser Arbeit nicht geleistet werden.

Bei der Bearbeitung der technischen Aspekte der Wagen stellte die Oxforder Dissertation von Ch. F. E. Pare zu den Wagen der Hallstattzeit ein gewisses Vorbild dar<sup>6</sup>. Aufgrund der unterschiedlichen Ausgangslage der Quellen weichen allerdings Methode und Ziel von der Arbeit zu Boé ab. Die latènezeitlichen Wagen sind wesentlich weniger detailreich in ihrer Konstruktion und eignen sich daher nicht für eine kombinatorische Untersuchung mit chronologischen Fragestellungen, wie sie für die Hallstattzeit möglich sind<sup>7</sup>.

Den Ausgangspunkt für die Diskussion der einzelnen Bestandteile der Wagen bilden die Wagengräber<sup>8</sup> sowie erhaltene Hölzer von Fahrzeugen. Zusätzlich werden Fundstücke aus Siedlungen und Horten mit einbezogen. Die Vergleichsstücke wurden soweit wie möglich in Tabellen erfaßt und in großzügiger Auswahl abgebildet. Den Kern des Arbeitsgebietes bildet die Zone der Oppida in der Mittel- (Lt C) und Spätlatènezeit (Lt D), die zusammen als jüngere Latènezeit bezeichnet werden. Mit in die Arbeit aufgenommen werden die vierrädrigen Wagen aus dem Bereich der westlichen Ostsee sowie die keltischen Wagenfunde in Südosteuropa, hier ab dem Beginn der keltischen Expansion in der Stufe Lt B. Aufgrund

<sup>2</sup> Couprie, Gallia.

<sup>3</sup> Boudet, *Rituels* 95-116.

<sup>4</sup> Eine verkürzte Publikation ist erschienen in französischer Sprache: M. Schönfelder, *Le mobilier métallique de la tombe à char de l'époque tardo-celtique de Boé (Lot-et-Garonne)*. *Aquitania* 17, 2000, 59-81.

<sup>5</sup> Vgl. als Vorbericht: Schönfelder, *Wagen*.

<sup>6</sup> Pare, *Wagons*.

<sup>7</sup> Pare, *Wagons*. – Zur Chronologie der Hallstattzeit auf der Grundlage der Wagen als größte überregional vergleichbare Anhäufung typologischer Merkmale vgl. die Dissertation von M. Trachsel (Zürich 2000): Untersu-

chungen zur relativen und absoluten Chronologie der Hallstattzeit.

<sup>8</sup> In der ganzen Arbeit werden Verweise zu Wagengräbern als verkürzte Katalogzitate geführt: I/1-I/85: Katalog Teil I (Gesicherte Wagengräber; Gräber mit der Pars pro toto-Beigabe von Wagenteilen; Gräberfelder mit deutlichen Hinweisen auf zerstörte Wagengräber durch mehrere Wagen- oder Geschirrtile); II/1-II/25: Katalog Teil II (Gräber, die in der Literatur fälschlich als Wagengräber angegeben wurden; Gräberfelder mit Einzelfunden von Wagen- oder Jochteilen; Komplexe von Wagenteilen, deren Zusammenhang mit einem Grab fraglich ist).

der technischen Eigenständigkeit der Wagen auf den Britischen Inseln wurde das Arbeitsgebiet auf das kontinentale Europa beschränkt. Keiner der zweirädrigen Wagen aus den Gräbern in Yorkshire zeigt eine Ösenstiftaufhängung, wie sie seit der Frühlatènezeit für die Wagen der Latènekultur typisch ist. Der gute Bearbeitungs- und Publikationsstand der Funde in England läßt eine derartige Eingrenzung gerechtfertigt erscheinen<sup>9</sup>.

Durch die Identifizierung eines vierrädrigen Prunk- oder Zeremonialwagens im Grab von Boé müssen die bisher ausschließlich als Streitwagen benannten Fahrzeuge der keltischen Welt neu diskutiert werden. Damit werden zentrale Aspekte der Archäologie der jüngeren Latènezeit untersucht, da Fragen der Sozialordnung und der Kriegsführung durch die neue Sicht der Wagen in den Gräbern angeschnitten werden müssen.

Zum ersten Mal wird nun der gesamte Fundkomplex von Boé als Wagen- und Prunkgrab in seinen regionalen und historischen Kontext eingeordnet. Da der Forschungsstand zur jüngeren Latènezeit in Aquitanien vor den Arbeiten R. Boudets sehr dürftig war, soll auch das Umfeld des Grabes neu bewertet werden. Der Zusammenhang des Grabes von Boé und des unweit gelegenen Oppidum von Agen mit der Latène-Welt ist ebenso zu untersuchen wie die europäischen Verbindungsstränge dieser Zeit zwischen Cäsar und Augustus.

<sup>9</sup> Vgl. z. B. Stead, Chariot. – Stead, La Tène Cultures. – Stead, Cemeteries. – Van Endert, Stellung. – Dent, Cart Burials. – Cunliffe, Chariot. – Zu Funden von hölzernen Wagenteilen in Feuchtbodensiedlungen in Großbritannien vgl. A. Bulleid / H. St. George Gray, The Glastonbury Lake Village. A full description of the excavations and the re-

lics discovered, 1892-1907 (Glastonbury 1917) bes. Bd. 1, 328, 336; H. St. George Gray / A. Bulleid, The Meare Lake Village. A full description of the excavations and the relics from the eastern half of the west village 1910-1933 (Tauton 1948) bes. Bd. 2, 275 ff.